



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Maria, Sitz der Weisheit

Not, denn der chinesische Vater ist in dieser Hinsicht sehr streng. Da suchen sie nun alle möglichen Ausflüchte, der eine hat Kopfweh, der andere Zahnweh, aber sie sehen wohl ein, daß sie damit bei der Schwester nichts ausrichten.

Da machte einmal eine Schwester die Blumen für den Altar fertig. Rechts davon steht die Statue der Mutter Gottes, auf der andern Seite der heilige Aloisius. Nun war nur noch ein Blumenväschen zur Verfügung, und die kleine Babue fragte die Schwester, wo dieses stehen müßte. Die Schwester antwortete: „Bei Maria.“ „Und der Pastor...?“ und wies damit auf den heiligen Aloisius. Sie meinte, dieser würde eifersüchtig werden, wenn er keine Blumen hat. — Im allgemeinen sind die Kinder sehr fleißig. Sie wollen auch sehr gelehrt sein und halten viel auf äußere Schönheit. Es kommen oft noch Jungens in die Schule mit gefärbten Fingernägeln. Die Mädchen tragen alle noch goldene Armbänder und lange goldene Ohrringe. Wenn sie in Trauer sind, tragen sie Silberschmuck, denn goldene Sachen dürfen dann nicht getragen werden. Sie können sehr gut rechnen, aber nicht gut singen. Großes Interesse weckte bei ihnen das Krippchen, vor allem fanden sie die drei Könige recht interessant.

Wir hoffen, daß nächstes Jahr schon getaufte Kinder beim Krippchen knien. Helft uns in dieser Meinung etwas beten, denn euer Gebet dringt ja zum Himmel.



Maria, Sitz der Weisheit

O Maria voll der Gnade,
Voll der Weisheit unseres Herrn!
Du der Gottheit sel'ge Wonne,
Lichter, heller Morgenstern!
Du der Ruhm Jerusalems,
Du die Freude Israels!
Ehe denn die Berge waren,
Standest du in Gottes Plan,
Eh' die Wasserquellen flossen,
hatte er, der alles kann,
Dich zur Mutter schon erkoren,
Deine Würde festgesetzt,
Deine Reinheit vorgesehen,
Ohne Makel unverlezt.
Ewige Weisheit, die du wohntest

In dem Schoß der Jungfrau rein,
Du erfülltest deine Mutter
Mit des hellsten Lichtes Schein!
Klarer als des Meeres Spiegel,
Heller als der Sonne Glanz,
Stehst du, Jungfrau, voller Weisheit
Vor uns in dem Sternenzweig.
Selig, wer auf dich stets achtet,
Selig, wer auf dich nur hört,
Selig, wer dich, Mutter, sucht,
Er wird nicht vom Feind betört!
Du, der schönen Liebe Mutter
Flehend rufe ich zu dir:
Nimm mich auf in deine Arme,
Schenke wahre Weisheit mir!

m. 6.



Nur für Eichhörnchen!

Im Stadtpark von Washington kam eine große Sterblichkeit unter die Eichhörnchen und man wußte nicht, woher das kam. Bei Untersuchung fand man, daß die Tierchen vergiftet waren, — vergiftet, — rat einmal wodurch? Es war die Schuld der Damen, die diese lieben Tierchen mit Likörbonbons fütterten, was den Eichhörnchen sehr schlecht bekam.

Nun wurde von der Stadtverwaltung ein Verbot ausgefertigt und in jedem Park angebracht: „Streng verboten, den Eichhörnchen Likörbonbons zu geben!“ —

Die amerikanischen Frauen sind dadurch vielleicht auf den Gedanken gekommen, auch ihren Kindern keine Likörbonbons mehr zu geben.

K

Herzlichen Dank

allen Beförderern, Abonnenten und Wohltätern, welche im verflossenen Monate ihr Scherflein sandten für ihre Liebe und Opferfreudigkeit. Die liebe Maienkönigin möge ihnen dafür beim lieben Gott eine gütige Hilfe in allen ihren Anliegen erwirken.

Vollkommene Ablässe

für die Mitglieder der Erzbruderschaft vom kostbaren Blut

1. an einem beliebigen Tage des Monates; 2. am Feste der Heiligen Philipp und Jakobus, Apostel, 1. Mai; 3. am Feste Kreuzauffindung, 3. Mai; 4. am Feste Maria, Hilfe der Christen, 24. Mai; oder an einem beliebigen Tage innerhalb der Oktav; 5. Am Feste des heiligen Philipp Neri, 26. Mai.

Goldkorn.

„Wenn aber alle Erlösten schön sind durch das kostbare Blut, wie wird sich dann das Auge erst sättigen am Anblick dessen, der dieses Blut vergossen, und der die Wunden, aus denen der Strom des Lebens ist hervorgegangen, in der Verklärung hat beibehalten. O, diese Wunden glänzen mehr als alle Edelsteine, mehr als alle Sterne, mehr als tausend Sonnen. Nächst der Anschauung Gottes wird es für die Seligen keinen höheren Genuß geben, als die heiligste, verklärte Menschheit Jesu.“

P. J. Schneider.

Gebetserhörungen

Dem heiligen Judas Thaddäus Dank für Hilfe in schwerster Not.

E. W. B.

Das Totenglöcklein

meldet den Tod unseres langjährigen Beförderers und Wohltäters Herrn Kern, Klein-Strehlig, Vater unserer lieben Schwester Amabilis, Frau Wwe. Anna Paulus, Nabach, des hochw. Herrn Dechant Joh. Lütten, Freckenhorst, des hochw. Herrn Ehrendechant Reismann, Ostbevern, Fräulein Lehrerin M. Koch, Lünen, Fräulein Lehrerin Palmen, M. Gladbach, Herrn Valentin Klein, Oberpostinsp., aus Ludwigshafen. Mögen die Seelen unserer teuren Verstorbenen durch die überreiche Barmherzigkeit Gottes ruhen in Frieden.

Herausgegeben von den Missionschwwestern vom kostbaren Blute
Schriftleitung: Lucie Buzan (Schw. M. Editha), Neuenbeken b. Paderborn
Druck B. Kühlen Kunst- u. Verlagsanstalt M. Gladbach, Verleger u. Drucker des Hl. Apost. Stuhles